

## 5000 Euro an Naturlandstiftung zur Pflege geschützter Flächen Vizelandrätin betont Erhalt naturnaher Lebensräume und der Artenvielfalt

### MAIN-KINZIG

Mit jährlichen Zuschüssen unterstützt der Main-Kinzig-Kreis die Arbeit der Naturlandstiftung in der Region. Kreis-Umweltdezernentin Susanne Simmler (SPD) überreichte kürzlich dem Kreisvorsitzenden der Naturlandstiftung im Main-Kinzig-Forum einen Scheck in Höhe von 5000 Euro für die Pflege von Naturschutzflächen.

Der Kreisvorsitzende ist im Hauptberuf Bürgermeister in der Gemeinde Hammersbach und heißt Michael Göllner (SPD).

„Die Naturlandstiftung sorgt dafür, dass Biotope im Main-

Kinzig-Kreis nicht zuwachsen. Zu den Naturschutzflächen, die Pflege brauchen, gehören vor allem auch die herrlichen Magerrasenflächen im Bergwinkel mit ihren Orchideen und vielfältigen Schmetterlingsarten“, hob die Erste

### „Herrlicher Magerrasen“

Kreisbeigeordnete während der Scheckübergabe hervor. „So bleiben naturnahe Lebensräume und die Artenvielfalt in unserer Region erhalten.“

Der seit nunmehr 30 Jahren bestehende Kreisverband Main-Kinzig der Naturlandstiftung zählt rund 230 Mitglieder, darunter den Main-Kinzig-Kreis sowie alle Städte und Gemeinden des Landkreises. Der

Verband betreut rund 200 Einzelflächen im gesamten Main-Kinzig-Kreis, darunter etwa 50 neu angelegte Feldgehölze, Hecken und Wildbiotope. Gepflegt werden unter der Aufsicht der Naturlandstiftung ehemals landwirtschaftlich genutzte Wiesen, auf denen zum Teil bedrohte Tier- und Pflanzenarten zu finden sind. Dazu gehören unter anderem Grünflächen, auf denen Pflanzenarten wie die Küchenschelle, die Silberdistel, Arnika, Mondraute oder auch die Drehähre wachsen.

Die landschaftspflegerische Arbeit übernehmen örtliche Landwirte gegen Bezahlung durch die Stiftung. So werden die Flächen entweder von den Bauern gemäht oder aber die Beweidung der Areale zum Beispiel von Schafherden organisiert.



Den Scheck für die Naturlandstiftung erhielt Michael Göllner (Mitte) von Manfred Geis (Amt für Umwelt und Naturschutz) und Vizelandrätin Susanne Simmler. Foto: Kreispressestelle